

Europawahl 2024



Einführung

Diese Materialien zur Europawahl dienen als Anregung zum Gebet, zum Nachdenken und zum Fragenstellen. Wir haben sie sowohl für einzelne Christen, als auch für Ortsgemeinden und Evangelische Allianzen entwickelt und hoffen, dass sie eine Ermutigung darstellen, informiert und biblisch fundiert in die für unseren Kontinent entscheidenden Tage zwischen dem 6. bis 9. Juni zu gehen, wenn in allen Mitgliedsländern der Europäischen Union die Wahlen zum Europäischen Parlament abgehalten werden.

Charles de Gaulle, der erste Ministerpräsident Frankreichs nach dem Zweiten Weltkrieg, sagte einmal sehr treffend: "Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass die Politik eine zu ernste Angelegenheit ist, um sie den Politikern zu überlassen". Das Wort "Politik" entstammt dem altgriechischen Wort "polis" und bedeutet „Die Angelegenheiten der Stadt“. Politik ist das, was jeder, der sich dafür entscheidet, sich zu engagieren, tun und sagen kann, um die Gesellschaft, in der er lebt, mitzugestalten. Wenn wir uns heraushalten, werden andere gestalten. Und das höchstwahrscheinlich in einer Weise, die uns nicht unbedingt gefällt.

Es mag manchmal der Anschein bestehen, die Bürger könnten kaum Einfluss auf die "Angelegenheiten der Stadt" nehmen. Als Christen richten wir aber unseren Blick auf das, was wir tun können. Denn wir sind Menschen, die von Hoffnung und aus dem Glauben geschöpfter Gestaltungskraft geleitet sind.

Wir können beten. Wir können für die Wahrheit eintreten. Wir können uns informieren und dazu lernen. Wir können unser Unterscheidungsvermögen stärken. Und auf dieser starken Grundlage können wir wählen.

Diese Materialien werden Ihnen dabei helfen. Bitte geben Sie sie freudig und reichlich an Menschen in Ihrem Umfeld weiter. Bitte sprechen Sie über das, was Sie erkannt, gelernt und durchdacht haben. Und wenn Sie wollen, lassen Sie uns gerne wissen, was Sie in Ihrer ganz persönlichen Vorbereitungszeit auf die anstehende Europawahl erlebt haben. Wir freuen uns über Zusendungen von Erlebnisberichten und über Rückmeldungen zu diesen Materialien an: buer0.berlin@ead.de.

Europawahl 2024 - Warum sie wichtig ist

Vom 6. bis 9. Juni 2024 finden in der gesamten Europäischen Union die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. In Deutschland ist der 9. Juni Wahltag. Da das Europäische Parlament die Europäische Union in den nächsten fünf Jahren maßgeblich mitgestalten wird, ermutigen wir alle Christen dazu, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme abzugeben. Warum wir glauben, dass Ihre Stimme wichtig ist, möchten wir im Folgenden erläutern.

Das Europäische Parlament ist eines der drei Hauptorgane der Europäischen Union. Die beiden anderen Organe sind der Europäische Rat und die Europäische Kommission (mehr dazu weiter unten). Das Parlament ist das einzige Organ, das direkt von den europäischen Bürgern gewählt wird. Ihre Stimme zählt.



Die 705 Mitglieder des Europäischen Parlaments repräsentieren die Stimmen von mehr als 500 Millionen Bürgern aus 27 Mitgliedsstaaten. Sie werden für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt, im Fall der diesjährigen Wahlen also bis 2029.

Das Europäische Parlament spielt eine entscheidende Rolle bei der Änderung, Aushandlung und Verabschiedung neuer Gesetze. Außerdem billigt es die Europäische Kommission oder lehnt sie ab und hat die Befugnis, den Haushalt der Europäischen Union zu genehmigen.

Das Parlament, das uns alle vertritt, spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der Europäischen Union und damit unseres Lebens. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode hat das Parlament beispielsweise über den Umgang mit Bedrohungen wie Covid-19 oder dem Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation debattiert. Darüber hinaus hat es neue Gesetze zu den Themen Umwelt, Migration und Asyl sowie zu den Regeln und Grenzen der Anwendung Künstlicher Intelligenz diskutiert und verabschiedet. Diese neuen Gesetze wirken sich auf uns alle aus. Und die genannten Beispiele sind nur ein Bruchteil der Gesamtheit der diskutierten Themen.

Auch wenn das Parlament keine direkten Befugnisse in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Familienpolitik und Bildung hat, nimmt es dennoch Stellung zu Frauenrechten, zur Definition von Ehe und Familie und zu anderen wichtigen moralischen und ethischen Fragen. Im Laufe der Zeit haben diese Positionen auch einen Einfluss auf die Arbeit der Europäischen Kommission und der nationalen Regierungen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Das verdeutlicht, dass die anstehende Europawahl niemandem egal sein kann. Es macht einen Unterschied, wer Sie und Ihr Land im Europäischen Parlament in den nächsten Jahren vertreten wird. Die Frage, ob Sie wählen oder nicht, wird eine Auswirkung haben. Deshalb hat die Europäische Evangelische Allianz (EEA) alle von ihr repräsentierten Christen in ganz Europa (und das sind immerhin mehr als 20 Millionen Menschen) dazu aufgerufen, bei der Europawahl vom 6. bis 9. Juni 2024 wählen zu gehen. Diesen Aufruf teilen und unterstützen wir als Evangelische Allianz in Deutschland.

Wen Sie wählen, ist ganz allein Ihre eigene Entscheidung. Niemand sollte und kann dies Ihnen vorschreiben – auch wir als Evangelische Allianz werden es nicht tun. Aber wir hoffen und vertrauen darauf, dass unsere Materialien zur Europawahl ("Die Europawahl aus biblischer Sicht", "Hoffnung in stürmischen politischen Zeiten", "Wahrheit, Vertrauen und Algorithmen") gute Impulse zum Nachdenken sowie zum verantwortungsvollen Wählen geben werden. Wie immer beginnt alles mit Gebet. Deshalb laden wir Sie ein, unsere Gebetsanliegen zur Europawahl zu studieren und in Ihrer persönlichen Gebetszeit sowie beim gemeinsamen Gebet in der Familie, in der Kleingruppe, in der Gemeinde und in anderen Zusammenhängen zu berücksichtigen.

Wie die EU Entscheidungen trifft

Der Europäische Rat besteht aus allen Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten. Diese legen in diesem Gremium den allgemeinen Kurs und die Prioritäten der Europäischen Union fest. Charles Michel ist der derzeitige Präsident des Rates.

Die Europäische Kommission besteht aus je einem Kommissar pro Mitgliedsstaat. Diese Kommissare vertreten jedoch nicht ihr Land. Vielmehr sind sie für ein bestimmtes Politikfeld zuständig und haben den Auftrag, im besten Interesse der gesamten Europäischen Union zu handeln. Der Präsident der Kommission wird vom Europäischen Rat vorgeschlagen und vom Europäischen Parlament gewählt. Die derzeitige Kommissionspräsidentin ist Ursula von der Leyen.

Die Kommissionspräsidentin wählt die Kommissare aus den von den Mitgliedstaaten vorgeschlagenen Kandidaten aus und entscheidet, für welche Ressorts sie zuständig sein



werden. Das Parlament nimmt dann das gesamte Kollegium der Kommissare (nicht einzelne Mitglieder) an oder lehnt es ab. Nach der Annahme durch das Europäische Parlament setzt der Europäische Rat die Kommission ein. Die Kommission überwacht, ob die Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen nachkommen. Außerdem kann die Kommission neue Rechtsvorschriften vorschlagen, die dann vom Parlament erörtert, gegebenenfalls geändert und schließlich verabschiedet werden. Sobald sich Parlament, Kommission und Rat auf den endgültigen Text geeinigt haben, ist das jeweilige Gesetz verabschiedet.

Auf diesem Weg wirken die wichtigsten Institutionen der Europäischen Union bei der Gesetzgebung zusammen. Bei der anstehenden Europawahl können alle Bürger Europas über einen wichtigen Baustein dieses Gesetzgebungsprozesses entscheiden.

Die Europawahl aus biblischer Sicht

Wenn wir es mit Politik zu tun haben, bilden drei biblische Wahrheiten und drei biblische Werte einen guten Denk- und Orientierungsrahmen.

Die drei biblischen Wahrheiten sind:

- Wer Gott ist,
- wer wir Menschen sind und warum wir existieren und
- was beim Sündenfall schiefgelaufen ist und was Gott am Ende der Zeit wiederherstellen wird.

Die drei biblischen Werte sind:

- Liebe,
- Gerechtigkeit und
- Freiheit.

Wir hoffen und beten, dass Ihnen diese einfachen, aber doch so wichtigen, Orientierungspunkte am 9. Juni 2024 bei der Europawahl für Ihre ganz persönliche Wahlentscheidung behilflich sein werden.

Niemand, auch nicht wir als Evangelische Allianz, kann Ihnen vorschreiben, wen Sie wählen sollen. Es wäre nicht gut und zum Glück ist es auch gar nicht möglich. Sie treffen Ihre eigene freie Entscheidung. Die Ermutigung, die wir aussprechen möchten, ist folgende: Nehmen Sie das Privileg der freien Entscheidung wahr und gehen Sie wählen! Wenn Sie wissen wollen, warum wir das so wichtig finden, lesen Sie bitte unseren Text „Europawahl 2024 - Warum sie wichtig ist“.

Eines vorab: In der anstehenden Europawahl wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Partei geben, egal wie nahe Sie ihr stehen, die alle Ihre Interessen und Prioritäten vollständig teilt. Keiner der zur Wahl stehenden Politiker wird Sie vollständig zufrieden stellen können. Denn es gibt keine Politik ohne Kompromisse. Dies bedeutet auch, dass Christen trotz ähnlich starker Orientierung an der Bibel, nicht alle für die gleiche Partei oder den gleichen Kandidaten stimmen werden. Und das ist auch gut so. Wir können bei politischen Fragestellungen über unsere Prioritäten und Positionen debattieren und „Eisen mit Eisen schärfen“. Am Ende aber dürfen wir uns in Wertschätzung darauf einigen, respektvoll unterschiedlicher Meinung zu sein.

Die Europäische Union steht vor mehreren großen Herausforderungen: Krieg in der Ukraine, Umgang mit Migration, Klimawandel, Handels- und Wirtschaftspolitik (einschließlich der Landwirtschaft), Energieversorgung und langfristige Energiesicherheit, gesellschaftliche Fragmentierung, besorgniserregende demografische Entwicklungen und vieles mehr. Unabhängig davon, was einige Kandidaten im Wahlkampf in den kommenden Wochen erzählen mögen: Für diese komplizierten Herausforderungen gibt es keine schnellen und einfachen Lösungen.



Vor dem Hintergrund der Komplexität der Themen, mit denen die Europäische Union aktuell und in Zukunft konfrontiert ist, können jedoch einige über die sich ändernden Zeiten hinweg beständige Wahrheiten hilfreich sein. Wir hoffen, dass Ihnen die im folgenden aufgeführten Fragen bei Ihren Vorbereitungen auf die Europawahl helfen werden. Denken Sie dabei bitte daran, dass es bei den Europawahlen nicht um Ihre eigene nationale Regierung geht. Wer in Europa seine Meinung über die Politik der jeweiligen eigenen Regierung äußern möchte, muss bis zur nächsten nationalen Wahl im eigenen Land warten. Die Europawahl ist dafür die falsche Plattform.

Drei biblische Wahrheiten

Wer Gott ist

Gott ist der Anfang und das Ende von allem, die höchste Macht und die letzte Quelle von Wahrheit und Liebe. Nur in ihm können wir sicher und geborgen sein.

Überlegen Sie daher: Inwiefern ist eine politische Partei oder ein Kandidat bereit,

- anzuerkennen, dass es etwas Größeres gibt, als man selbst?
- Menschen zu respektieren, die Gott anbeten und seinem Wort gemäß leben möchten, und ihnen den notwendigen Raum zur Ausübung ihres Glaubens zu geben, auch wenn man selbst nicht an Gott glaubt?

Wer wir sind

Als Menschen sind wir alle nach dem Bild Gottes geschaffen und daher von unendlichem Wert und Würde.

Überlegen Sie daher: Inwieweit setzt sich eine politische Partei oder ein Politiker dafür ein,

- die Würde eines jeden Menschen anzuerkennen und zu schützen?
- Vielfalt zu schätzen und zu schützen?
- die Schwächsten zu schützen, sowohl in der Nähe als auch in der Ferne?
- die Rechte von Minderheiten in der Gesellschaft zu stärken und zu schützen?
- Entmenschlichung und Missbrauch zu bekämpfen, auch und gerade im Internet?
- eine Kultur zu fördern, in der sich alle Menschen willkommen, sicher und geschützt fühlen können?

Der Sündenfall und seine Folgen

Seit dem Sündenfall leben wir in einer zerbrochenen, unvollkommenen Welt unter unvollkommenen Menschen.

Überlegen Sie daher: Inwieweit ist eine politische Partei oder ein Politiker bereit,

- die eigenen Grenzen und Unzulänglichkeiten in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anzuerkennen?
- Verantwortung für die eigenen Worte und Taten zu übernehmen?
- die demokratischen Institutionen zu stärken und zu schützen?
- unabhängige Gerichte und Richter anzuerkennen, zu stärken und zu schützen?
- eine vielfältige und unabhängige Medienlandschaft zu stärken und zu schützen?



Drei biblische Werte

Liebe

Gott ist die ultimative und tiefste Quelle der bedingungslosen Liebe. Er hat seinen eigenen Sohn geopfert, um uns zu retten. Liebe kann nicht reguliert werden. Sie wird frei gegeben.

Überlegen Sie daher: Inwieweit setzt sich eine politische Partei oder ein Politiker dafür ein,

- dienende Führung zu zeigen?
- ein gesellschaftliches Miteinander zu schaffen, das respektvolle und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen begünstigt?
- ein Umfeld zu fördern und zu verteidigen, das starke und widerstandsfähige Familien begünstigt?
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern zu fördern?
- Sicherheit und Unterstützung zu bieten, wenn Beziehungen und Ehen scheitern?
- Selbsthilfeprojekte und Nachbarschaftshilfe zu unterstützen?
- die notwendige Pflege und Gesundheitsfürsorge in allen Lebensabschnitten sicherzustellen?
- die Notlage der Menschen, die in extremer Armut leben, bei politischen Prioritätensetzungen und Entscheidungen zu berücksichtigen?
- von Unternehmen zu verlangen, dass sie Arbeitnehmer, Lieferanten, Kunden und die Umwelt in ihren Rechten und legitimen Bedürfnissen respektieren?
- hohe Bildungsqualität für alle zu fördern und lebenslanges Lernen zu erleichtern?

Gerechtigkeit

Biblische Gerechtigkeit zielt darauf ab, dass Menschen Unrecht richtigstellen und dass Beziehungen wiederhergestellt werden. Es gibt keine Gerechtigkeit ohne ein richtiges Verständnis von Gut und Böse und ohne Wahrheit.

Überlegen Sie daher: Inwieweit ist es einer politischen Partei oder einem Politiker wichtig,

- ein biblisches Verständnis von Gut und Böse zu fördern?
- die Wahrheit zu sagen und zu schützen?
- den eigenen Worten auch Taten folgen zu lassen?
- ein faires und wirksames transparentes Rechtssystem zu fördern und zu verteidigen, das die Gesellschaft vor Bösem schützt und gleichzeitig Menschenorientierung und Barmherzigkeit in der Polizeiarbeit und dem Strafvollzug betont?
- Gerichtsurteile zu akzeptieren und zu verteidigen, auch wenn diese den eigenen Interessen zuwiderlaufen?
- Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen und Klimagerechtigkeit zu verteidigen und zu fördern?

Freiheit

Wirkliche Freiheit gibt es nur in Gott. Sie ist ein Geschenk Gottes, das Menschenwürde und Entfaltung für alle ermöglicht. Alle Menschen sollen frei sein von Unterdrückung und erdrückender Armut, damit sie frei sind, zu beten, zu wachsen, zu lernen, Beziehungen zu bauen, zu arbeiten und zu leben. Wirkliche Freiheit gibt es nur innerhalb der Grenzen der Zehn Gebote.

Überlegen Sie daher: Inwieweit ist eine politische Partei oder ein Politiker glaubhaft entschlossen und in der Lage:

- die Freiheit und das Wohl aller Menschen im Einklang mit dem biblischen Konzept von Schalom – also menschlichem Wohlergehen auf der geistigen Ebene, der Ebene der Beziehungen und der wirtschaftlichen Ebene – zu fördern?
- eine freie Gesellschaft für alle zu fördern und zu verteidigen?



- sowohl die Freiheit als auch die damit verbundene Verantwortung zu thematisieren und zu fördern?
- einen ethischen Rahmen der gesunden Zurückhaltung zu fördern, um die Freiheit und das Wohlergehen des jeweils Anderen zu schützen?
- Freiheit und Respekt im eigenen Leben und Wahlkampf vorzuleben?

Einige Bemerkungen zum Abschluss

Wir sind der festen Überzeugung, dass Gottes Vision für die Menschheit, wie sie in der Bibel zu finden ist, eine gute Nachricht für alle Menschen ist. Deshalb ermutigen wir Christen in allen EU-Mitgliedstaaten dazu, an den anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament teilzunehmen und für Parteien und Kandidaten zu stimmen, die nach dem eigenen Ermessen des Wählers in ihrer Politik eine Orientierung an den oben genannten biblischen Wahrheiten und biblischen Werten – und damit eine gewisse göttliche Weisheit – erkennen lassen.

Wir sind zuversichtlich, dass die oben gestellten Fragen Ihnen helfen werden, Ihre Wahl am 9. Juni 2024 zu treffen. Wen auch immer Sie wählen, bitte begleiten Sie die anstehende Europawahl im Gebet. Wir laden Sie herzlich ein, sich dabei an unseren Gebetsanliegen zur Europawahl zu orientieren.

Hoffnung in stürmischen politischen Zeiten

Viele Menschen regt die derzeitige Politik in Europa auf, andere verspüren Angst.

Radikale Parteien gewinnen mehr Unterstützung und nehmen an Einfluss zu. Einige Menschen sind erleichtert, dass es endlich Politiker zu geben scheint, die sich für die wirklich kritischen Themen der Zeit einsetzen, die in ihrer Wahrnehmung von den etablierteren Parteien eher ignoriert werden. Andere Menschen glauben, dass die radikalen Parteien lediglich vereinfachte und in Teilen auch gefährliche Lösungen anbieten.

Dieser Text ist Teil unserer Materialien zur Europawahl 2024, die Christen helfen sollen, zu beten, nachzudenken und mit Unterscheidungsvermögen ihre Wahl zu treffen. Vor allem aber sollen uns diese Materialien daran erinnern, dass unsere Hoffnung allein in Jesus Christus liegt, dass er der Einzige ist, der unseren Ängsten begegnen kann und der unsere Zukunft in seiner Hand hat.

Was ist los in der Politik?

Wir alle haben Meinungen. Wir alle haben Einsicht in bestimmte Gesellschafts- und Themenbereiche. Aber niemand von uns versteht alles. Das gilt auch für Medienvertreter und Politiker. Mit den nachfolgenden Gedanken wollen wir Christen dabei unterstützen, in Zeiten der Anspannung, Angst und Spaltung gründlich nachzudenken, zu beten und hoffnungsvolle Botschafter der Guten Nachricht zu sein.

Derzeit gibt es viele verständliche Sorgen und Ängste: Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, Angst vor Terroranschlägen, Angst vor Invasion und Krieg, Angst vor dem Verlust der eigenen kulturellen Identität und Gemeinschaft, Angst vor einer Klimakatastrophe, Angst vor Ablehnung aufgrund dessen, wer man ist oder was man glaubt und sagt, Angst vor der Einschränkung von Freiheit, Angst davor, dass sich die Welt verändert und man selbst/die eigene Nation/Europa zurückbleiben wird, Angst vor Einsamkeit, Angst vor Armut und Schmerzen im Alter.

Einige dieser befürchteten Sorgen und Ängste sind bereits eingetreten und Menschen leiden unter den Folgen. Andere werden vielleicht nie eintreten. Und trotzdem machen wir uns Sorgen. Viele Menschen verstehen vor diesem Hintergrund nicht, warum andere Menschen die eigenen Sorgen einfach nicht sehen und anerkennen wollen. Und dass sie anderen Sorgen mehr Bedeutung beimessen



und damit den Vorrang geben. Viele Menschen blicken sorgenvoll in die Zukunft und haben eine unguete Vorahnung, dass sich eine Katastrophe anbahnen könnte. Manche sehnen sich dabei zunehmend nach Führern, die uns davor bewahren.

Als Bürger verlangen wir zurecht von Politikern, dass sie unsere Ängste ernst nehmen. Es ist in der Tat ihre Aufgabe, zu helfen. Aber kein Politiker ist ein Garant für Lösungen. Die gefallene Welt, in der wir leben, wird stets voller Probleme sein, bis Jesus wiederkommt. Politiker können uns keine felsenfeste Sicherheit geben. Versprechen, die einfache Antworten beinhalten, werden zwangsläufig enttäuschen. Spalterische Rhetorik fördert lediglich ein Gefühl von Kummer und verstärkt Opferrollen. Dann wird es noch schwieriger, tragfähige gemeinsame Antworten zu finden. Das Wohlergehen von Gesellschaften und Nationen wird nur dann verbessert, wenn Menschen gemeinsam darauf hinarbeiten und es nicht einfach den Behörden überlassen, die Probleme zu lösen.

In der Politik geht es viel um Ideologien. Einige traditionelle politische Bezeichnungen kennen wir, beispielsweise links, liberal oder konservativ. Eine Ebene darüber liegen Grundüberzeugungen wie „Säkularer Humanismus“, „Erbe des christlichen Glaubens“ oder „Loyalität zur Nation“. Die von unterschiedlichen politischen Parteien vertretenen Ideologien spiegeln sich in ihren politischen Programmen wider. Die Verschiedenheit von Haltungen, Meinungen und politischen Zukunftsvisionen ist ganz normal und grundsätzlich gesund. Eine Schiefelage entsteht jedoch, wenn eine dieser Ideologien zum politischen Götzen erhoben wird, der uneingeschränkt angebetet werden möchte. Dies geschieht, wenn eine angebotene politische Ideologie blinde Loyalität einfordert und behauptet, sie alleine hätte alle Antworten. Als Christen wissen wir, dass erst die Wiederkunft Jesu das wahre Schalom bringen wird. Auch wenn sie es nicht wissen, stehen Politiker immer unter Gottes Souveränität und seinem Gesetz. Gott hat eine klare Meinung über diejenigen, die unverhohlen ständig so tun, als stünden sie über ihm.

Was können Christen also tun?

Erstens dürfen wir hoffnungsvoll und freudig im Gebet an Gott festhalten, weil wir wissen, dass unsere Sicherheit und Zufriedenheit allein im Herrn liegen. Auch unsere Hoffnung liegt allein in Ihm und erst die Wiederkunft Jesu wird allem Übel und Leid in dieser Welt ein Ende setzen. Gott hat uns an keiner Stelle der Bibel ein leichtes Leben versprochen. In die Zukunft zu gehen, kann bedeuten, dass wir vor größeren Herausforderungen stehen werden, als wir sie heute kennen. Aber der Herr hält uns in Sicherheit. Unsere Identität ist in Ihm. Unser primäres Bürgerrecht bezieht sich auf sein ewiges Reich. All diese Dinge können nicht weggenommen werden. Wir können anderen Identitäten gegenüber loyal sein, aber sie sollten niemals unsere letzte Loyalität haben.

Zweitens dürfen wir uns immer wieder unserer Verantwortung als Baumeister des Reiches Gottes bewusst werden. Indem wir das Evangelium der Erlösung in Wort und Tat weitergeben, scheint unser Licht als Menschen der Hoffnung für alle – auch für diejenigen, die eine andere politische Wahl treffen als wir, da sie einer anderen politischen Ideologie folgen.

Als Paulus Timotheus aufforderte, für die Machthaber zu beten, geschah dies in einer Zeit schrecklicher Christenverfolgung im Römischen Reich. Als Christen sind wir aufgerufen, für alle Menschen in der Politik zu beten. Wenn uns das derzeitige politische Angebot nicht gefällt, können wir für Menschen beten, die bessere Programme entwickeln und sich in der nächsten Runde zur Wahl stellen. Ebenso können wir beten, dass Menschen mit Integrität, dienendem Herzen und gutem Willen, darunter viele Christen, den verschiedenen politischen Parteien beitreten und sich dort engagieren. Wir können beten, dass es mehr christliches Salz und Licht gibt, das die Fäulnis bekämpft und dem öffentlichen politischen Geschehen Geschmack und Leben verleiht. Dabei dürfen wir aber auch immer wieder das Gute begrüßen, das Menschen beitragen, die Gott nicht kennen und keine Christen sind.



Als Christen sind wir aufgerufen, Frieden zu stiften. Dazu gehört auch, dass wir nach bestem Wissen und Gewissen vorleben, wie man gut über Politik diskutiert und wie man diejenigen respektiert, mit denen wir zutiefst uneins sind in politischen Fragen. Es gibt Menschen, die in der Kirche, bei der Arbeit oder im Bus neben uns sitzen, deren Ansichten wir zutiefst ablehnen. Die Frage und Herausforderung an uns ist: Können wir eine Gelegenheit zum respektvollen Zuhören schaffen, uns um Verständnis bemühen, Gemeinsamkeiten entdecken und damit beginnen, die Mauern zwischen uns abzubauen? Vielleicht erfordert dies manchmal einen längeren Weg des Verstehens, der Vergebung und der Versöhnung. Denn manchmal sind wir dazu übergegangen, aufgrund bestehender Spannungen politische Gespräche vollständig zu vermeiden. Und an anderen Stellen müssen wir uns vielleicht auch eingestehen, zu heftig miteinander gestritten zu haben. Was wir wissen dürfen: Der Herr kann uns dabei helfen, gemeinsam Schritte in die richtige Richtung zu machen.

Als Christen sind wir befähigt, zu beten, mit der Hilfe des Heiligen Geistes zu unterscheiden und auf Basis der Bibel nachzudenken, wenn Parteien und Politiker um unsere Stimme werben. Mit unseren Materialien zur Europawahl möchten wir Sie ermutigen, sich Gedanken über biblische Grundlagen zu machen und Fragen zu stellen. Die Materialien können hilfreich für Einzelpersonen sein, können aber auch in Gemeinden und Kleingruppen eingesetzt werden.

Letztlich dürfen wir uns immer wieder daran erinnern, dass das Gebot "Liebe deinen Nächsten" eine gesellschaftspolitische Dimension hat. Als Christen sind wir aufgerufen, Salz und Licht zu sein, zu Hause, in unserer Nachbarschaft, bei der Arbeit – in unserem ganzen Leben. Sorgen wir in dieser Wahlsaison doch dafür, dass unsere Herzen und unser Verstand durch Gebet und Bibelstudium ein Stück mehr geformt werden. Damit wir eine erneuerte, biblische Vision davon bekommen, wie Schalom aussieht. Und damit wird Botschafter der Hoffnung in unserem Land und für Europa werden.

Gebetsanliegen zur Europawahl

Jede Wahlsaison ist in der Regel mit einer gewissen Spannung in der Gesellschaft verbunden. Die Medienberichterstattung nimmt die intensiven Wahlkämpfe und hitzigen politischen Debatten auf. Alle Wahlberechtigten müssen für sich entscheiden, ob sie an der Wahl teilnehmen und wenn ja, welche Partei oder welchen Kandidaten sie unterstützen wollen.

Als Christen mögen wir für verschiedene politische Parteien stimmen, aber es ist von großer Bedeutung, gemeinsam in Demut und Einheit für unseren europäischen Kontinent und die Europäische Union zu beten.

Hier sind einige Vorschläge für die gemeinsame Fürbitte. Sie stellen eine Einladung dar, gemeinsam auf unparteiische Weise zu beten, damit alle zu diesem Gebet AMEN sagen können.

Wir beten für

- die Achtung der Würde aller politischen Kandidaten, sowohl online als auch offline,
- das Wohlbefinden aller Kandidaten und ihrer Familien in der stressigen Zeit des Wahlkampfes,
- friedliche und sichere Wahlkämpfe und Wahltage in allen EU-Mitgliedsstaaten,
- die Bereitschaft in ganz Europa, gemeinsam die Wahrheit zu suchen, zu sehen, zu hören, zu akzeptieren und wertzuschätzen,
- Möglichkeiten einer respektvollen Debatte in den Wahlkämpfen, bei der eine Vielzahl von Stimmen gehört wird,
- wachsende Unterstützung für biblische Werte wie Liebe, Gerechtigkeit und Freiheit (siehe unser Text „Die Europawahl aus biblischer Sicht“), Wahrheit, Rechtschaffenheit, Vergebung, Integrität, Respekt, Dienst und Großzügigkeit,
- den Erfolg von Politikern, die sich dafür einsetzen:
 - Demokratie und Freiheit zu bewahren und zu stärken,



- Ungerechtigkeit zu bekämpfen,
- das Wohl aller, vor allem der Schwächsten einer Gesellschaft, zu fördern und
- ein Segen für ihr jeweiliges Land und seine Bewohner zu sein, dabei aber auch gut, eng und fair mit Politikern aus anderen Ländern zusammenzuarbeiten.
- die nächsten fünf Jahre in der Europäischen Union, dass sie eine Zeit sein werden,
 - in der der gegenseitige Respekt und das Zuhören zunehmen – sowohl in der politischen Debatte als auch in der Gesellschaft als Ganzes,
 - in der jeder Mitgliedsstaat der EU in der Lage ist, sein Bestes für die Staatengemeinschaft zu geben und gleichzeitig demütig genug zu sein, von anderen zu lernen,
 - in der ein größeres Verständnis für den Wert eines jeden Menschen und für die besondere Schutzbedürftigkeit des Beginns und des Endes menschlichen Lebens herrscht,
 - in der weise und gerechte Entscheidungen getroffen werden, um die zahlreichen wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen, sozialen und sicherheitspolitischen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen Europa steht,
 - in der die Schwächsten in allen Gesellschaften besser geschützt und gefördert werden,
 - in der die Religions- und Weltanschauungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung geschützt und weiter gefördert werden, sowohl in Europa als auch in den europäischen Außenbeziehungen,
 - in der politische Entscheidungen auf der jeweils am besten geeigneten Ebene – europäisch, national, lokal – getroffen werden,
 - in der es eine stärkere Verbindung und mehr Vertrauen zwischen Politikern, Beamten und Bürgern innerhalb der Europäischen Union gibt.